

Pressemitteilung

Für weitere Informationen, wählen Sie:

Ortsvorsteherin Angelika Stahl 06131- 7 81 71 oder 0151-53635154	E-Mail: angelika.stahl@stadt.mainz.de	Veröffentlicht: 12.08.2011
---	--	-------------------------------

Die Berechnungsgrundlagen stimmen

Ortsvorsteherin Stahl informierte sich bei RWE Energiedienstleistungen GmbH (RWE ED) Lerchenberg – „Die von RWE ED den Lerchenberger Heizkostenabrechnungen 2010 zugrunde gelegten Kostenfaktoren stimmen. Alle Zahlen sind den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes entnommen und spiegeln die Preisentwicklung im letzten Jahr wider.“ Dies stellte die hinzugezogene Sachgebietsleiterin „Energiemanagement der Gebäudewirtschaft“ der Landeshauptstadt Mainz übereinstimmend mit den beiden Vertretern von RWE in einem Gespräch bei Ortsvorsteherin Angelika Stahl nun fest. Viele Lerchenberger hatten sich verunsichert an die Ortsverwaltung gewandt. Auf Wunsch von Angelika Stahl soll RWE ED künftig bei den einzelnen Kostenfaktoren, wie den Heizöl (HEL)-, Lohn (L)-, Strom (STR) und Gaspreisen (G), auch deren prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei ihren Rechnungserläuterung angeben, „damit auch unerfahrene Fernwärmekunden ihre Heizkostenrechnungen besser nachvollziehen können,“ meint Stahl. „Neben den Preissteigerungen bei den Heizkosten schlug auch das um 16 % kältere Abrechnungsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr zu Buche“, berichteten die RWE ED-Vertreter. Die erhöhten monatlichen Abschlagszahlungen wieder runter stufen zulassen, davon rät Stahl den Bürgern ab, „sonst müssten sie, sollte der kommende Winter ähnlich kalt werden und auch die Preise weitersteigen, wieder mit größeren Nachzahlungen rechnen.“

Weiterhin wurde in dem Gespräch festgestellt, dass auch künftig alle Fernwärme-Altverträge (vor 1980 abgeschlossen) jederzeit mit einer Frist von neun Monaten kündbar sind. RWE ED wird allen Kunden, die an sie geschrieben oder sich an die Ortsvorsteherin gewandt haben, schriftlich informieren. Falls die Kunden einen neuen Anschlusswert bestellen, den sie selbst bestimmen können, prüft RWE ED, ob die Angaben in ihrem Antrag plausibel sind. Dies kann dort jedoch nur nach Aktenlage geschehen. Wer unabhängig davon für sein Heim auf der sicheren Seite sein und im strengen Winter nicht frieren möchte, dem empfiehlt die Ortsvorsteherin, sich von einem unabhängigen Energieberater beraten zu lassen. Neue Verträge werden mit zehnjähriger Laufzeit angeboten. „Alle Versorgungsverträge, egal ob Altvertrag, die vor einigen Jahren abgeschlossenen Alternativverträge oder nun neu abgeschlossene Verträge, enden automatisch, sollte die Stadt das Fernheizwerk von RWE ED ab 2016 nicht mehr mit der Belieferung des Lerchenbergs mit Fernwärme beauftragen“, stellten unmissverständlich Angelika Stahl und die Vertreter von RWE ED übereinstimmend fest. „Viele Fernwärmekunden wurden verunsichert und blicken in der Angelegenheit wirklich nicht mehr durch. Wir haben deshalb vereinbart, dass RWE ED sehr bald bei einer Informationsveranstaltung, vielleicht in Verbindung mit einem “Tag der offenen Tür“ beim Fernheizwerk, zur Klärung von Fragen zur Verfügung steht“, berichtet abschließend die Ortsvorsteherin.